

Schnipp, schnapp. Nun jedoch genug der einleitenden Worte. Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche: Wichtiger Bestandteil der Fanarbeit ist die Auseinandersetzung mit nebensächlichen Fakten, Orten, Bekleidungen, Sprechblasen und Zusammenhängen. Im Wettstreit um die wahrsten Ergebnisse dürfen Fetzen fliegen und neben Bekanntschaften auch schon mal die Sammelobjekte selbst zerrieben werden. Man sollte meinen, nach dem Atomkern hat auch das Mosaik diese Phase hinter sich und alle Details preisgegeben. Aber bei Weitem nicht! Was ist denn mit dem weltumspannenden Thema FRISUREN? Nix! Dabei begegnen sie einem auf Schritt und Tritt. Ich habe mal gezählt: GANZ VIELE Panels weisen eine Frisur auf. Oder wenigstens Haare. Kaum hat man mal einen Kopf - schwupp - ist schon eine Frisur dabei. Oder nehmen wir die manchmal HAARsträubenden Abenteuer. Siehste, wieder haarbezogen. Und sogar die Pinsel der Zeichner: an einem Ende sind Haare! Es wird wirklich Zeit, das Thema Frisuren zur Sprache zu bringen.

Zunächst durchkämmte ich die Fanszene nach fachmännischen Aussagen. Neben allerlei Nonsens erhielt ich zweckbestimmte Aussagen wie „Ich zieh dir gleich 'nen Scheitel!“, „Das Thema ist an den Haaren herbeigezogen“ und „Lass mal, ich bin frisch gebürstet.“ Wundert mich jetzt nicht so. Habe ich doch dabei einen Blick auf die Köpfe der Befragten geworfen. Da gab es Bartstoppelkurze, lange Blonde, graulockig Wilde, Halbleere, Seitengescheitelte und hellbraun Fassonierte. KEIN EINZIGER hatte sich ein Beispiel an den Abrafaxen genommen! Was für Fans! Na gut, ein langhaarig Schwarzmähniger ging mit viel gutem Willen als Wolfensteiner durch. Aber nur oben und nur fast. Dabei wäre die avantgardistische Haupthaargestaltung der Abrafaxe so einprägsam und ein schönes Zeichen der Zugehörigkeit. Stattdessen: Platte, Matte, Mecke. So wendete ich mich voller Hoffnung den Sammelzentren der Mosaikwissenschaftlichen zu. Wissensquell jedes gut im Saft stehenden Fans, liefern Kataloge und -Pedien zwischen Informationen zu allen denkbaren Unwichtigkeiten und anderen schönen Dingen. Herrlich, wie einem der eiskalte Odem tiefer Archivkeller entgegenströmt. Das Sauerstoffzelt jedes wissbegierigen Fans! Doch statt eines tiefen Lungenzuges vom Hauch der Erkenntnis bekam ich die Leere einer Altherrenglatze auf die Augen. Mickrige

drei Verweise auf Abrafaxens verwurzeltes Haar gab es, sonst nichts (zur Vollständigkeit: Onepager 236 und 362 sowie ein Lottoschein). Zum Haareraufen! Alles wird bis ins kleinste Detail zerlegt, nur die Frisuren erfahren eine nahezu sträfliche Vernachlässigung der Katalogisierung, Systematisierung und Statistikisiratio... ähm ... Zählung durch gelernte Analytiker der Fanszene. Wie enttäuschend und peinlich zugleich, sind die Abrafaxe doch inmitten einer Zeit geboren, als die Generation der Arschtaschenstielkammbesitzer ihren Zenit erreichte und größten Wert auf Haarpracht und deren Pflege legte. Was lag also näher als auch die Objekte der Sammelgier einer genauen Beschau zu unterziehen? Doch scheinbar war das Thema zu offensichtlich und zu präsent. Oder gar zu gewagt, denn wer mochte schon den Abrafaxen ein Haar krümmen: Abrax mit seiner blonden Tolle, Brabaxens Topfschnitt oder Califax mit seinem explodierten Haarbüschel? Ihr schreit beim Lesen dieser Zeile vor Fan-Schmerz laut auf? Seht ihr, DAS kann auch ein Grund sein!



Was sollte ich also tun? Sollte ich das Thema Frisuren selbst recherchieren? Und damit womöglich den Zorn von Sammlern und Fans wegen Unvollständigkeit, falscher Herangehensweise und fehlender Wissenschaftlichkeit auf mich ziehen? Nein, niemals! Ich entschloss mich also, die fachliche Analyse hier nur anzuregen (damit geschehen!) und mein eher oberflächliches Gedankengut in Bildern zu Papier zu bringen. Ausgangspunkt dieser unkorrekten Reise zu den (Haar-) Wurzeln der Abrafaxe war die Feststellung, dass seit mehr als 30(!) Jahren nichts stabiler ist

als die Frisuren der Hauptakteure. Das nenne ich Spurtreue! Die Abrafaxe ziehen ihre Bahn durch die Welt, durch Raum und Zeit, und immer drängt sich mir ein Werbespruch auf: „Die Frisur sitzt!“ Sind sie vielleicht doch gesponsert, unsere drei (wetter)taff(t)en Freunde? Eher nicht, denn schnell wird auch klar: Lifestyle ist ihre Sache nicht. Unbeeindruckt von jeglicher Haar-mode bleiben die Abrafaxe stabil. Fettendes Haar, Irokesenschnitt, Friseurtermine, Färben oder Tönung, Haarausfall, Lockenwickler: alles unbekannt! Wirklich? Lasst uns mal hinter die Kulissen schauen. MEINE Abrafaxe gehen ja eher lässig mit dem Thema „Haar“ um:

WÄCHST JA WIEDER! Viel Spaß!

Uwe Werner